

Gedichte-Wettbewerb: Gewinner*innen

Kategorie Ü18

1. Peter Fahr (mit den beiden Gedichten «Tragödien» und «Bedenkt») und Julia Degelo (mit «Bruchstücke») (je 150.-)
2. Marc Sahli (mit «Ich sehe was, was du nicht siehst!») (100.-)

Kategorie U18

1. Mea Quint (mit «Kennst du das Anstarren») (100.-)

Peter Fahr

Tragödien

Tadellose
die Haltlose tadeln

Haltlose
die Lieblose halten

Lieblose
die Herzlose lieben

Herzlose
die Kopflose Herzen

Kopflose
die Gottlose köpfen

Peter Fahr

Bedenkt!

Wenn eure Augen lächeln, die Lippen
pflichtbewusst sich beugen
Dem Wohlstandsparagraphen,
wenn eure Zunge Mitleid lispelt,
derweil die Hände Gastfreundschaft
verweigern,
bedenkt:

Wer seine Grenzen schliesst für andere,
lebt eingeschlossen.
Sein Blick geht in das Grau der Mauer
und bricht. Die Sicht ist kurz,
der Horizont beschränkt.
bedenkt:

Wenn eure Gnade Menschen interniert,
die Liebe ordnungshalber ausschafft
und die kalte Schulter zeigt,
wenn euer Urteil sich verliert in Mutmassungen
derweil Befehle Blut vergiessen,
bedenkt:

Wer Andere ans Messer liefert,
ist dessen Klinge.
und wer die eigne Angst
ins Du verdrängt und tötet,
bringt in der Seele seiner Opfers
die eigne um.

Julia Degelo

Bruchstücke

Ich sehe
laute Worte

Du siehst
Geschichten
wie Ozeane
ohne Grund

Ich sehe
dunkle Augen

Du siehst
Nächste ohne
Schlaf

Ich sehe
eckige Sprache

Du siehst
zärtliche Floskeln

Ich sehe
helle Handinnenflächen

Du siehst
Furchen aus
Angst

Ich sehe
das neue Handy

Du siehst
die Sehnsucht
nach der
Heimat

Ich sehe
fremde Musik
auf dem Display

Du siehst
Erinnerungen
im Ohr

Ich sehe
Tränen

Du siehst
Liebe als
Konzentrat

Ich sehe
Runzeln auf der
Stirn

Du siehst
Konzentration
jederzeit

Ich sehe
Unverständnis

Du siehst
Ohnmächtigkeit
vor der Sprache

Bin ich blind?

Blind für feine Töne?

Blind für Zeilen und Zwischenräume?

Blind für Fragen hinter Fragen?

Ich will
sehen
lernen

Marc P Sahli

Ich sehe was, was du nicht siehst

Im Sprachinselboot wo
Bruch- und Schwemmholz-Worte
Sich sammeln in meinem Hier
Im Jetzt und unbedingt
Träumt ich

Zur Wende des Lichts
im Wandel und am
Rande was du nicht
siehst
Im endenden Tag

Denn: noch mal und
noch wir sind, mit anderer Haut
in dieser Welt

Jedoch:
auf dünnem

Eis

Mea Quint

Kennst du das Anstarren?

Kennst du dieses anstarren?
Behandeln sie dich wie einen Narren?
Hat jemand „Woher kommst du?“ gefragt?
oder „schwarzes Mädchen“ zu sagen gewagt?
Wer hat die Strassenseite getauscht?
Sich mit Beleidigungen oder Mobbing aufgebauscht?
Wenn du sitzt, steht man dann auf?
Nimmst du jeden Tag Vorurteile in Kauf?
Lassen dich schräge Blicke kalt?
Schon wieder eine Note, die nicht dir galt?
Wurdest du kontrolliert, vermehrt?
Hat sich jemand wegen deiner Religion beschwert?
Wegen deiner Haut nicht ins Gymnasium gekommen?
Die Chance auf eine Wohnung durch den Namen genommen?
Nein? Dann bist du wahrscheinlich weiss, wie ich.
Sei dankbar und kämpfe für Gerechtigkeit, es ist erforderlich.